

FACHBRIEF NR. 39

GESCHICHTE, POLITISCHE BILDUNG, POLITIKWISSENSCHAFT,
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN 5/6, SOZIALWISSENSCHAFTEN,
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Themenschwerpunkt:

**Das Programm für Politische Bildung an Berliner Schulen:
3000 € Schulbudget pro Jahr für jede öffentliche Schule**



Foto: © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons)

**Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden
Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.
Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:**

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html

Ihre Ansprechpartnerin/Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Dr. Martin Brendebach: martin.brendebach@senbjf.berlin.de

Redaktion: Ramona Krüger: ramona.krueger@senbjf.berlin.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Dass viele Schülerinnen und Schüler genug demokratisches Bewusstsein und schon in jungen Jahren „Mutbürgertum“ besitzen, um sich gegen menschenverachtende und antidemokratische Äußerungen sei es in Chats, im Klassenzimmer oder auf dem Schulhof zu stellen und sich für ein friedliches und demokratisches Miteinander an ihrer Schule zu engagieren - das ist auch ein Erfolg von zahllosen Lehrkräften, die in den vergangenen Jahren viel Zeit und Mühe investiert haben, um die demokratische Schulkultur in ihren Lerngruppen und an der gesamten Schule zu stärken.

Im Schuljahr 2020/21 startet ein neues Programm, das Ihre Schule dabei unterstützen soll, diese Arbeit in Zukunft verstärkt durch externe Angebote der politischen Bildung noch intensiver leisten zu können. **Es wendet sich nicht nur an die Kolleginnen und Kollegen der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, sondern an die gesamte Schulgemeinschaft und das gesamte Kollegium.** Auch wenn thematisch der Fachkonferenz Gesellschaftswissenschaften bei der Umsetzung des Projekts möglicherweise eine besondere Rolle im Sinne der Beratung zukommen wird, wird es zum Gelingen des Programms essentiell sein, dass auch die Kolleginnen und Kollegen anderer Fächer sowie die Schulleitung an der Ausgestaltung des Programms mitwirken. Ihre Schulleitung und die anderen Fachbereiche werden über das neue Programm daher ebenfalls informiert. **Da aber davon auszugehen ist, dass man sich in Fragen der politischen Bildung besonders an Sie wenden wird, gebe ich in diesem Fachbrief nähere Informationen, wie das Programm genutzt werden kann.**

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung – gerne können Sie sich mit Fragen auch direkt an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Martin Brendebach

Inhalt:

1	Das Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“	3
1.1	Grundidee und Ziele	3
1.2	Inhalt und Umsetzung	3
1.3	FES-SENBJF-Fachtagung am 02.09.2020: Demokratie braucht Schule – Schule braucht Demokratie und Webseminar-Reihe Donnerstag für Demokratie!	5
2	Aktuelle Angebote und Informationen	7

1 Das Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“

1.1 Grundidee und Ziele

Wie kann man Demokratie lernen? Zwei Dinge sind wichtig: Schülerinnen und Schüler müssen lernen, was freie und faire Wahlen, Gewaltenteilung, Minderheitenschutz und Rechtsstaat bedeuten, wie sie in unserem Grundgesetz und in der Europäischen Union verankert sind, wie demokratische Prozesse ablaufen und auf welche Weise jeder Mensch sich an ihnen beteiligen kann.

Dieses Lernen über Demokratie ist wichtig, aber es bleibt abstrakt, wenn nicht ein zweites hinzukommt: Demokratie muss erlebt werden können. Dazu muss Demokratie an Schule gelebt werden als Erlernen von Demokratie. Durch die aktive und substantielle Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, aber auch von Lehrkräften, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Eltern im Rahmen der schulischen Beratungs- und Entscheidungsgremien, durch eine lebendige Schulöffentlichkeit, etwa mit Schülerzeitung oder öffentlichen Diskussionsveranstaltungen, und durch Demokratie in jedem Klassenzimmer, z.B. durch Klassenräte oder dadurch, dass Lehrkräfte im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und altersangemessen ihre Schülerinnen und Schüler in die inhaltliche und methodische Gestaltung des Unterrichts einbeziehen.

Was den ersten Punkt betrifft, das Lernen über die Demokratie und ihre Institutionen, haben wir in Berlin in diesem Schuljahr einen wichtigen Schritt gemacht, indem das Fach Politische Bildung in der Sekundarstufe I deutlich gestärkt worden ist – und ich hoffe, Sie haben die Recherche von online verfügbaren Unterrichtsmaterialien für jedes einzelne Themenfeld des Rahmenlehrplans 1-10 im Fachbrief Nr. 36 als hilfreich empfunden, die neuen Spielräume zu nutzen.

Um den zweiten Punkt zu stärken, die gelebte Demokratie an der Schule, wurden nicht nur die Demokratiebildung und andere wichtige Themen der politischen Bildung als Querschnittsthema im Rahmenlehrplan von der ersten Jahrgangsstufe an verankert, sondern auch eine Strategie für die politische Bildung an Berliner Schulen entwickelt. Mit dieser Strategie, die im Dezember 2019 an alle Schulen versandt worden ist, sollen alle an Schule Beteiligten darin bestärkt werden, ihre demokratische Schulkultur weiter zu entwickeln und mögliche Wege dahin aufzuzeigen.

Ein zentraler Pfeiler der Strategie ist die Kooperation zwischen Schulen und außerschulischen Bildungspartnern. Um diesen Pfeiler zu stärken, wird **zum 01.01.2021 ein neues Programm ins Leben gerufen, das jeder Schule 3000 € zur Intensivierung der politischen Bildung zur Verfügung stellt.**

1.2 Inhalt und Umsetzung

Im Haushaltsgesetz über den Doppelhaushalt 2020/2021 hat das Berliner Abgeordnetenhaus die Einrichtung eines neuen *Programms Politische Bildung an Berliner Schulen* beschlossen. Mit diesem Programm sollen alle öffentlichen Berliner Grund- und weiterführenden Schulen ein Budget von 3.000 Euro erhalten, das zweckgebunden an Maßnahmen zur Förderung von

Schulentwicklungsprozessen im Sinne der demokratischen Schule ist und damit die Strategie *Politische Bildung an Berliner Schulen* umsetzt

(https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/politische-bildung/broschuere_politische_bildung_an_berliner_schulen.pdf). Damit können etwa Angebote außerschulischer Bildungspartner zum SV-Coaching, Workshops für Schülerinnen und Schüler oder spezielle Lehrkräftefortbildungen gebucht und mit dem Budget bezahlt werden.

Worum geht es?

Mit dem neuen Programm sollen Schulen darin unterstützt werden, je nach ihrer konkreten Bedarfslage zielgerichtet Politische Bildung in den Bereichen zu stärken, die ihre Schulgemeinschaft besonders braucht. Gemäß der Strategie *Politische Bildung an Berliner Schulen* ist der Fachunterricht dabei eine wichtige Säule, ebenso wie fächerverbindender und fachübergreifender Unterricht im Sinne der übergreifenden Themen *Demokratiebildung, Akzeptanz von Vielfalt, Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen*, den anderen üT mit Bezügen zur politischen Bildung und dem Basiscurriculum *Medienbildung*.

Eine andere wichtige Säule ist die demokratische Schulkultur, also Möglichkeiten der Partizipation für alle an schulischen Entscheidungsprozessen Beteiligten und ein Gesamtansatz der Schule, in allen Bereichen, unterrichtlich wie außerunterrichtlich, die Kinder- und Menschenrechte jedes einzelnen Mitglieds der Schulgemeinschaft durch geeignete Maßnahmen zu schützen.

Wie geht es?

Die Abrechnung der Mittel erfolgt über die Online-Konten des Verfügungsfonds, dessen erprobte Vorgaben und Verfahren genutzt werden sollen. Schulen können Honorar- oder Werkverträge mit außerschulischen Bildungspartnern (juristischen oder natürlichen Personen) schließen. Schulleitungen kennen sich mit dem Prozedere aus anderen Zusammenhängen aus. Nähere Informationen über die Modalitäten des Verfügungsfonds, Leitfäden zu seiner Benutzung und Formulare können hier abgerufen werden:

<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/verfuegungsfonds/>.

Wer entscheidet?

Die Verträge werden – wie auch sonst bei Abrechnungen über den Verfügungsfonds – von der Schulleitung unterschrieben. Es ist aber gerade angesichts des Ziels der Strategie überaus wünschenswert, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, auch die Schülerinnen und Schüler, in die Entscheidung eingebunden werden. Wie das genau geschieht, wird abhängig vom Alter der Schülerinnen und Schüler und den spezifischen Bedingungen jeder einzelnen Schule sein.

Gerade zum Start des neuen Programms könnte dem gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereich eine besondere Rolle bei der Sichtung vorhandener Angebote zukommen.

Woher bekomme ich Informationen über die Angebote?

Um allen am Prozess Beteiligten eine bessere Übersicht über die bestehenden Angebotsprofile zu verschaffen, ist auf dem Bildungsserver die Seite zum Thema *Demokratiebildung* von Grund auf überarbeitet worden, so dass nun systematisch der Großteil der Angebote von außerschulischen Bildungsträgern in Berlin leicht auffindbar ist unter:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/demokratiebildung/>. Diese Seite wird im Laufe des Jahres weiter aktualisiert und erweitert.

Außerdem findet ein Fachtag statt (s.u., 1.3), bei dem an Schule Beschäftigte und Akteure der außerschulischen Bildung Gelegenheit bekommen, einander Bedarf und Angebote vorzustellen und Kontakte zu knüpfen.

Wie könnte ein Fahrplan aussehen?

In einem ersten Schritt sollte sich die Schulgemeinschaft darüber verständigen, in welchem Bereich sie die politische Bildung an ihrer Schule stärken will, damit in einem zweiten Schritt ein Überblick gewonnen werden kann, welche Akteure der politischen Bildung – seien es Vereine, Stiftungen, außerschulische Lernorte oder Privatpersonen – dazu passende Angebote vorhalten und formlos drei Angebote eingeholt werden können, die zu dem anvisierten Ziel passen. Dann sollte die Entscheidung für eines der drei Angebote fallen und mit dem Anbieter die genauen Modalitäten der Umsetzung besprochen werden (wann, mit welchen Lerngruppen etc.), so dass ab dem 01.01.2021 die Verträge geschlossen werden können. Selbstverständlich ist aber auch denkbar, dass die Mittel erst zu einem späteren Zeitpunkt des Kalenderjahres verausgabt werden, etwa vom Beginn des Schuljahres 2021/22 bis zum Ende des Kalenderjahres, wodurch mehr Zeit für die Entscheidungsfindung und Planung zur Verfügung steht.

Können Sie weiterhin die bisherigen Angebote außerschulischer Partner nutzen?

Das neue Programm ersetzt nicht die bisher bereits vorhandenen Strukturen öffentlich geförderter politischer Bildungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler, sondern ergänzt und erweitert diese.

So kann eine Schule weiterhin bspw. für ihre 8. Jahrgangsstufe die Workshop-Angebote eines Trägers kostenlos buchen und für ihre 9. Jahrgangsstufe (oder ihr Kollegium etc.) über das Programm zusätzlich ein anderes Angebot finanzieren.

1.3. FES-SENBJF-Fachtagung am 02.09.2020: *Demokratie braucht Schule – Schule braucht Demokratie* und Webseminar-Reihe *Donnerstage für Demokratie!*

Unter dem Titel *Demokratie braucht Schule – Schule braucht Demokratie* findet am 02.09.2020 ein Fachtag der Friedrich-Ebert-Stiftung statt. Ausgangspunkt ist der Gedanke Friedrich Eberts, wonach Demokratie Demokraten bzw. Demokratinnen braucht. Ausgehend von einer neuen Studie zur Politischen Bildung an Berliner Schulen, die zu Beginn des Fachtags vorgestellt wird, laden die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Fachkräfte der Berliner Schulen zum Austausch darüber ein, wie Schule Demokratie lehren und leben kann. Wo also steht die schulische politische Bildung in Berlin? Was kann Schule tun, um Demokratie zu fördern? Welche erfolgreichen Ansätze existieren, wo braucht es Unterstützung, welche Akteurinnen und Akteure sind gefragt und vor welchen Herausforderungen stehen wir? Und welche Rolle spielt dabei die Öffnung in die Stadtgesellschaft? In diesem Zusammenhang wird ausführlich über das neue Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“ informiert und Gelegenheit zum Austausch und zur Kontaktaufnahme zwischen Schulen und außerschulischen Bildungspartnern zur Nutzung dieses Programms gegeben.

Der ursprünglich für den 18.03.2020 geplante **Fachtag „Demokratie braucht Schule – Schule braucht Demokratie“** findet nun **als hybride Konferenz on- und offline statt**. Alle weiteren Informationen sowie den **Flyer mit Programm** finden sich online unter <https://www.fes.de/forum-berlin/artikelseite-forum-berlin/default-5d33b06e83>.

Eine neue Anmeldung zum Fachtag ist unbedingt erforderlich, Anmeldungen für den ursprünglichen Tagungstermin sind nicht mehr gültig.

Pandemiebedingt wird lediglich der erste Teil der Fachtagung analog vor Ort im Haus der FES stattfinden können. Die sehr begrenzten Plätze für eine analoge Teilnahme vor Ort sind leider bereits vergeben. Es besteht jedoch die Möglichkeit, per *livestream* an der Tagung teilzunehmen und digital auch Fragen zu stellen. Bitte melden Sie sich in jedem Fall an unter: <https://www.fes.de/veranstaltungen/?Veranummer=242999>.

Der geplante **Marktplatz der Möglichkeiten** findet **ausschließlich im digitalen Raum** statt. Hier gibt es die Gelegenheit, verschiedene Träger und Angebote der außerschulischen politischen Bildung kennenzulernen. Alle Konferenzteilnehmenden (analog und digital) erhalten Zugang zum digitalen Marktplatz von 14.30 bis 16.30 Uhr.

Die Fachtagung am 2. September wird von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie auch bei digitaler Teilnahme als Fortbildung anerkannt!

Die ursprünglich im Rahmen der Konferenz vorgesehenen **Fachforen** werden nicht am Veranstaltungstag stattfinden, sondern sollen als Webseminare realisiert werden. In der **Webseminar-Reihe „Donnerstage für Demokratie“** wird in der Folge der Konferenz immer **donnerstags (vom 03.09. bis 15.10.2020) jeweils von 16-18 Uhr** zur Vertiefung eines Konferenzthemas entsprechend den für die Fachforen geplanten Themen eingeladen. Auch hierfür wird um eine gesonderte Anmeldung gebeten (<https://www.fes.de/forum-berlin/berlinpolitik>). Die Webseminar-Reihe steht allen offen, Teilnehmende der Konferenz vom 02.09. erhalten bevorzugt die Möglichkeit zur Teilnahme, falls die Plätze knapp werden.

3 Aktuelle Angebote und Informationen

- **U18-Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Bundestagswahl im Herbst 2021**

Die U18-Wahl für Kinder und Jugendliche ist ein Projekt der politischen Bildung und eignet sich hervorragend für die politische Sozialisation junger Menschen. Mit der U18-Wahl kann Wissen über das politische System der Landes- und Bundesebene sowie der Kommunalebene intensiviert werden. U18 dient als Anregung für Kinder und Jugendliche, sich eine Meinung zu bilden, mitzudiskutieren und sich zu beteiligen bzw. Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen kennenzulernen.

U18 stellt speziell für den Unterricht konzipierte Methoden und Materialien zur Verfügung. Mit dieser Kinder- und Jugendwahl sollen junge Menschen zu selbstorganisierten und motivierenden Aktionen der politischen Bildung angeregt werden. Nähere Informationen gibt es unter <https://www.u18.org/willkommen/> und auf der Berliner U18-Seite <http://www.u18.berlin/>.

Lehrkräfte, die mit Ihren Schülerinnen und Schülern an der U18-Wahl teilnehmen wollen, melden sich ab voraussichtlich Januar 2021 auf www.u18.org für ein Wahllokal an, diskutieren mit ihren Schülerinnen und Schülern und lassen sie ein U18-Wahllokal selbst gestalten.

Neue Materialien eigens für Berlin sind bei der U18-Landeskoordinierung in Arbeit und es wird auch wieder Schulungen für U18-Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowohl für Einsteigende und als auch für U18-Expertinnen und Experten geben.

Für Fragen und Anregungen steht die Landeskoordinierungsstelle Berlin jederzeit zur Verfügung.

Kontakt: Katharina Wengenroth U18-Landeskoordinatorin Stiftung SPI Geschäftsbereich Lebenslagen, Vielfalt & Stadtentwicklung	Stiftung SPI U18-Wahl für Kinder und Jugendliche/ Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik Berlin Frankfurter Allee 35-37, Aufgang C 10247 Berlin-Friedrichshain	Tel.: +49 (30) 493 00 194 Email: u18-berlin@stiftung-spi.de www.u18.berlin www.stiftung-spi.de
---	---	--

- **Aktuelle Materialien zur EU**

Nach dem Brexit werden nun Materialien und Broschüren der Europäischen Kommission für Schülerinnen und Schüler aktualisiert. Das *Europe direct Informationszentrum (EDIC)* in der Berliner Landeszentrale für politische Bildung kann diese teilweise als Klassensätze mit Fachpost an Schulen senden. Nähere Informationen unter www.edic.berlin

Kontakt: Roland Keiner	Berliner Landeszentrale für politische Bildung. Hardenbergstraße 22-24 10623 Berlin.	Tel.: +49 (30) 90227-4951 Email: edic@berlin.de www.edic.berlin
----------------------------------	--	--

- **Online-Seminare für Lehrerinnen und Lehrer zum 68. Europäischen Wettbewerb**

"Digital EU - and YOU?!" - beim 68. Europäischen Wettbewerb steht im kommenden Schuljahr die Digitalisierung in Europa im Mittelpunkt. In 13 altersdifferenzierten Aufgabenstellungen werden Schülerinnen und Schüler von der ersten Jahrgangsstufe bis in die Berufsschule eingeladen, sich kreativ mit Aspekten digitalen Lebens und Lernens zu befassen. Wie sich der Wettbewerb im Unterricht, in Projekten oder AGs einsetzen lässt, soll in Online-Seminaren gezeigt werden.

An drei Nachmittagsterminen im September und Oktober wird der Europäische Wettbewerb als Instrument kreativer Europabildung vorgestellt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Potenzialen, die der Europäische Wettbewerb für die digitale, die politische und die künstlerische Bildung bietet. Gemeinsam sollen Ideen entwickelt werden, wie die aktuellen Aufgaben mit unterschiedlichen Zielgruppen und Methoden umgesetzt werden können.

Die etwa zweistündigen Online-Seminare richten sich an

- Lehrerinnen und Lehrer sowie sozialpädagogisches Personal an Schulen,
- Menschen mit und ohne Erfahrung mit dem Europäischen Wettbewerb,
- künstlerisch-musische, gesellschaftswissenschaftliche, literarisch-sprachliche Fachbereiche

Termine: (Bitte nur einen Termin wählen, denn das Programm ist jeweils identisch.)

- **Donnerstag, 03.9.2020 um 17 Uhr**
- **Dienstag, 22.9.2020 um 16 Uhr**
- **Dienstag, 06.10.2020 um 16 Uhr**

Programm:

- Einführung zum 68. Europäischen Wettbewerb
- Digitale Bildung mit dem Europäischen Wettbewerb
- Teilnahme mit politischem Fokus
- Teilnahme mit künstlerischem Fokus
- Austausch und Organisatorisches

Die **Webinare** finden **über die Onlineplattform Go To Meeting** statt. Nach Anmeldung und Bestätigung erhält man einen Link, mit dem die Go To-Anwendung gespeichert und danach geöffnet werden kann. Die Teilnahme an dem Meeting ist mit Video und Audio möglich.

Anmeldung unter <https://netzwerk-ebd.us8.list-manage.com/subscribe?u=af5795b74634b16dfcfbc8d47&id=fd5464377f>

Kontakt:	Europäische Bewegung Deutschland e. V. Europäischer Wettbewerb Sophienstraße 28/29 10178 Berlin	Tel.: +49 (30) 30 36 201-170 Email: team@europaeischer-wettbewerb.de https://www.europaeischer-wettbewerb.de/
-----------------	---	--

- **Beratungs- und Fortbildungsstelle für weltanschauliche und religiöse Vielfalt in Berliner Schulen - Fortbildungsangebot 2020/2021 für Berliner (Berufs-)Schulen und Grundschulen**

Die Beratungs- und Fortbildungsstelle für weltanschauliche und religiöse Vielfalt arbeitet zur Prävention von religiös begründeter Demokratie- und Menschenrechtsfeindlichkeit und Ungleichwertigkeitsvorstellungen, zum pädagogischen Umgang mit religiösem Mobbing, konfrontativer Religionsbekundung und islamistischer Radikalisierung.

Im **Schuljahr 2020/2021** findet ein **Ausbildungsgang mit neun Fortbildungstagen und zwei Netzwerktreffen für Lehrkräfte an (Berufs-)Schulen** statt sowie ein **Ausbildungsgang für Lehrkräfte an Grundschulen mit fünf Fortbildungstagen**.

Die gemeinsame **Auftaktveranstaltung zur Fortbildungsreihe „Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer für weltanschauliche und religiöse Vielfalt“** wird Kurt Edler, Schulexperte und Autor, eröffnen mit seinem Fachvortrag „Pädagogik in unfriedlicheren Zeiten“ und damit einen Rahmen für die Fortbildungsreihe setzen sowie die Relevanz des Themas in der Schulpraxis darstellen.

An den (Berufs-)Schulen nehmen religiös begründete demokratie- und menschenrechtsfeindliche Einstellungen zu. Für Lehrkräfte und Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen stellt sich die Frage, wie zum Beispiel mit konfrontativen Religionsbekundungen oder islamistischer Radikalisierung von Schülerinnen und Schülern umzugehen ist. Zusätzlich werden für Lehrkräfte in den (Berufs-) Schulen Schulberatung und -entwicklung und die Durchführung von Klassentagen für Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende angeboten, außerdem Fallberatung und Begleitung in akut auftretenden Krisensituationen.

Insbesondere für die Grundschule stellt sich die Frage, wie die Zusammenarbeit mit Eltern zu den Themenfeldern gestaltet werden kann. Das Projekt „Berliner Grundschulen für weltanschauliche und religiöse Vielfalt“ begegnet diesen Konfliktlagen auf niedrighschwelliger Ebene mit primärpräventiven Maßnahmen und unterstützt Grundschulen in ihrem Engagement gegen die genannten Phänomene.

Aufgrund der aktuellen Regelungen finden die Veranstaltungen zunächst in Form von **Online-Seminaren** statt.

Programm der Auftaktveranstaltung:

- **Vortrag, Fragen und Diskussion: *Pädagogik in unfriedlicheren Zeiten***, Kurt Edler
- Ablauf und Organisation der **Fortbildung 2020/2021**
- Diskussion & **Austausch über Herausforderungen in den Schulen**
- **Auswertung** im Plenum

Teilnahme: Pro Schule können jeweils bis zu drei Personen an der Fortbildung teilnehmen, wovon eine Person nach Abschluss der Fortbildung strukturell verbindlich in das Beratungssystem der Schule eingebunden wird. Die Durchführung und Präsentation eines Praxisprojektes sind fester Bestandteil der Fortbildungsreihe.

Veranstaltungstermin: Mittwoch, den 05. Oktober 2020 von 09:00 – 16:00 Uhr

Anmeldung bis 28.09.2020 per E-Mail an Gülcan Coşkun: guelcan.coskun@devi.berlin

mit den Angaben: Name, Vorname, Name der Schule, E-Mail, Telnr. Nach Erhalt der Anmeldung gibt es ein gemeinsames Vorgespräch mit der angemeldeten Lehrkraft und

ihrer Schulleitung. Telefonische Nachfragen unter Tel. 030 4759 5641.

Kontakt: Gülcan Coşkun, Bildungsreferentin	DEVI e.V. - Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung Ramlerstr. 27 13355 Berlin	Tel.: +49 (30) 4759 5641 Email: guelcan.coskun@devi.berlin www.demokratieundvielfalt.de
---	--	--

- **Berliner Berufsschulen und Oberstufenzentren (OSZ) für Demokratie und Vielfalt**

Der DEVI e.V. - Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung unterstützt Berliner Berufsschulen und Oberstufenzentren (OSZ) in ihrem Engagement für Zusammenhalt, Demokratie und Vielfalt – gegen Rechtsextremismus und Diskriminierungen in Einrichtungen der beruflichen Bildung. Angeboten werden Begleitung, Beratung, Fortbildung und Materialentwicklung, z. B. Fortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen in der beruflichen Bildung, Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, die sich im Klassenrat, in der Schülerversammlung oder für die Initiative Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage engagieren, Durchführung von Foren, Seminaren und Klassenprojekttagen mit Schülerinnen und Schülern sowie Entwicklung von Handreichungen und Argumentationshilfen. Auch die Organisation von größeren Aktionen oder Veranstaltungen an OSZ und anderen Einrichtungen der beruflichen Bildung wird unterstützt. Den Hintergrund bildet die vom DEVI entwickelte Handlungsempfehlung mit neun Handlungsbereichen an Oberstufenzentren und Berufsschulen gegen rechtsextreme, diskriminierende und andere demokratiegefährdende Ideologien. Das aktuelle Programm findet sich unter www.demokratieundvielfalt.de zum Download.

Kontakt: Daniel Bauer Bildungsreferent (Nachfragen und Buchungen)	DEVI e.V. - Verein f. Demokratie und Vielfalt in Schule und berufl. Bildung Ramlerstr. 27 13355 Berlin	Tel.: +49 030 4759 5641 Email: dan- iel.bauer@devi.berlin www.demokratieundvielfalt.de
---	---	--

- **act4change - das neue Aktions-Programm des Weltfriedensdienst e.V.**

Der Weltfriedensdienst ist eine erfahrene Organisation der Entwicklungszusammenarbeit. Angesichts von Klimakrise und zunehmenden Dürren auch in Berlin und Brandenburg stellt er mit *act4change* die Frage nach einer weltweit gerechten Wasserverteilung in den Mittelpunkt seines **neuen, kostenlosen Bildungs- und Aktionsprogramms**. *act4change* richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe und startet nach den Sommerferien an Berliner und Brandenburger Schulen.

- **act4change Workshops** zu den Themen **Wasser und Wald** sowie **Wasser und Agrarökologie** bauen auf den Erfahrungen von Partnerorganisationen in Ländern des Globalen Südens auf. Sie regen an, eigenes Konsumverhalten zu reflektieren. Gemeinsam werden Ideen entwickelt, um den eigenen Wasserfußabdruck zu verringern und Wasser weltweit zu schützen.
- **act4change Aktionstage:** Begleitet und angeleitet von Kooperationspartnerinnen und -partnern in Berlin und Brandenburg pflanzen Schülerinnen und Schüler Bäume, pflegen Wälder und Gärten oder helfen bei der Ernte auf einer Streuobstwiese. Für

ihre Arbeit suchen sie sich Sponsorinnen und Sponsoren, die sie mit einem vorher vereinbarten Betrag unterstützen.

- **act4change Jobdays:** Alternativ zu den Aktionstagen gehen die Schülerinnen und Schüler statt in die Schule für einen Tag arbeiten. Sie suchen sich eine Tätigkeit, die sie interessiert und vereinbaren mit den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern ein Honorar. Die Spenden kommen den Partnerorganisationen des Weltfriedensdienst e.V. in Peru, Senegal und Simbabwe zu Gute, die sich für Ressourcengerechtigkeit einsetzen. Damit wirkt *act4change* doppelt – in Deutschland und in den Partnerländern.

Die Angebote können unter <https://wfd.de/act4change> direkt über die Homepage gebucht werden oder unter den u. a. Kontaktdaten.

Kontakt: Luzie Heidemann, Bildungsarbeit	Weltfriedensdienst e.V. Am Borsigturm 9 13507 Berlin	Tel.: +49 030 253 990-42 Email: heide-mann@weltfriedensdienst.de www.weltfriedensdienst.de
---	--	---

- **Neues Modellprojekt im Bundesprogramm *Demokratie leben!*: *Demokratie-Profis in Ausbildung! Politische Bildung mit Kindern***

Das Projekt *Demokratie-Profis in Ausbildung! Politische Bildung mit Kindern* hat zum Ziel, Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren in ihren Kompetenzen zum demokratischen Handeln und zur Meinungsbildung zu bestärken. Durch Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten soll eine erweiterte politische Teilhabe im Sozialraum erreicht werden. Im Rahmen der fünfjährigen Projektlaufzeit werden gemeinsam mit Mitgliedseinrichtungen des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB) und deren Kooperationspartnerinnen und -partnern Modellformate der politischen Bildung für Kinder im Grundschulalter entwickelt und erprobt. Des Weiteren zielt das Projekt auf die Erweiterung der Kompetenzen von Bildungspraktikerinnen und -praktikern in der formalen und non-formalen politischen Bildung.

Am **02. September 2020** findet die **Auftakttagung des Projektes** in Berlin (und online) statt, die sich unter anderem auch an pädagogische Fachkräfte richtet. Informationen zum Projekt finden sich unter <https://www.adb.de/content/demokratie-profis-ausbildung-politische-bildung-mit-kindern>.

Detaillierte Informationen zur Auftakttagung sowie den Programmflyer gibt es unter <https://www.adb.de/auftakttagung-demokratie-profis>.

Kontakt: Damaris Wardenga, Projektmitarbeiterin <i>Demokratie-Profis in Ausbildung! Politische Bildung mit Kindern</i>	Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. (AdB) Mühlendamm 3 10178 Berlin	Tel.: +49 030 400 401 25 Email: wardenga@adb.de www.adb.de
---	---	---

- **Die Hälfte Berlins – Ein Blick auf 150 Jahre Frauenbewegung**

Die neue Open-Air-Ausstellung der Berliner Landeszentrale für politische Bildung erzählt von Kämpfen und Errungenschaften, von Gesichtern und Geschichten der Frauenbewegung in Berlin. Damit ergänzt sie den neuen offiziellen Feiertag – den Frauentag am 8. März. Bis März 2022 ist die Schau auf dem Außengelände des Amerika Hauses rund um die Uhr geöffnet. Sie besteht aus 16 bunten, großformatigen Tafeln und gliedert sich inhaltlich in drei Bereiche: Geschichte der Frauenbewegung, Grundlagenwissen, Porträts von Fraueninitiativen. Alle Texte sind anschaulich, kurz und gut verständlich verfasst.

- Aus dem Inhalt:
 - *Glaube nicht, es muss so sein, weil es so ist und immer so war. Schaffe Möglichkeiten!* Die erste Frauenbewegung im 19. Jahrhundert
 - *Das Private ist politisch!* Die zweite Frauenbewegung in den 1970er Jahren
 - *Gleichberechtigungs-Quiz Teste dein Wissen* spielerisch mit Fragen wie „Wie viele der 121 Ehrenbürgerinnen und Ehrenbürger Berlins sind Frauen?“
 - *Zur Lage der Berlinerinnen und Berliner* – Aktuelle Zahlen zu Bildung, Einkommen, Teilhabe, Gesundheit usw. aus dem Berliner Gender-Datenreport
 - *Doing Gender* – Wie reproduzieren wir Geschlechterrollen bewusst und unbewusst? Wie wirken sie sich im Alltag aus und was kann man verändern?
 - *Was ist Feminismus?* Strömungen wie Gleichheits –und Differenzfeminismus werden verständlich erklärt
 - Acht Berliner feministische Initiativen aus den Bereichen Migration, Bildung, Sport, Medien, Gesundheit, Equal Pay Day werden porträtiert.

Nähere Informationen zur Ausstellung und Teile des Inhalts zum Download gibt es unter <https://www.berlin.de/politische-bildung/politikportal/lernorte/weitere-museen-und-ausstellungen/artikel.903568.php>.

Kontakt: Anja Witzel	Berliner Landeszentrale für politische Bildung. Hardenbergstraße 22-24 10623 Berlin.	Tel.: +49 (30) 90227-4966 Email: Anja.Witzel@senbjf.berlin.de https://www.berlin.de/politische-bildung/
--------------------------------	--	---

- **Plakatausstellung Umbruch Ost in der Landeszentrale für politische Bildung erhältlich**

Die Ausstellung *Umbruch Ost. Lebenswelten im Wandel* widmet sich dem Alltag der deutschen Einheit seit 1990. Die 20 Tafeln umfassende Ausstellung steht als Poster-Set im Format DIN A1 für die historisch-politische Bildung zur Verfügung. Auf den Ausstellungstafeln verlinken QR-Codes auf Zeitzeugeninterviews des NDR:

<https://www.ndr.de/geschichte/Mauerfall-Neu-geboren-1989,mauerfall508.html>. Drei Ergänzungstafeln des Online-Portals Statista (<https://de.statista.com/themen/266/deutsche-einheit/>) präsentieren die wichtigsten Zahlen und Fakten zu den Entwicklungen seit 1990. Im Zentrum der Schau stehen die Umbruchserfahrungen der Ostdeutschen; deren Lebenswelten hatten sich mit der Wiedervereinigung am 03. Oktober 1990 grundlegend verändert.

Autor der Ausstellung ist der Historiker und Publizist Stefan Wolle. Herausgeber sind die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (<https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/start>) und der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer (<https://www.beauftragter-neue-laender.de/BNL/Navigation/DE/Home/home.html>). Die Ausstellung ist kostenlos (gerollt im Karton) in der Berliner Landeszentrale für politische Bildung (<https://www.berlin.de/politische-bildung/>) erhältlich, dazu gehört ein Begleitheft.

Kontakt: Anja Witzel	Berliner Landeszentrale für politische Bildung. Hardenbergstraße 22-24 10623 Berlin.	Tel.: +49 (30) 90227-4966 Email: An-ja.Witzel@senbjf.berlin.de https://www.berlin.de/politische-bildung/
--------------------------------	--	--

- *Kriegsende 1945 - Trümmerstadt Berlin: Projektstage in der Stadt mit der berlinHistory App*

Die *berlinHistory* App macht Geschichte ortsbasiert erlebbar. Anlässlich des 75. Jahrestages des Kriegsendes wurde ein partizipatives Kameramodul entwickelt, das es ermöglicht, sogenannte „Vorher-Nachher-Bilder“ selbst zu erstellen, in der App hochzuladen und zu teilen. Das Stadtmuseum und das Deutsch-Russische Museum Karlshorst haben dazu hunderte Bilder des kriegszerstörten Berlins zur Verfügung gestellt, die auf der digitalen Karte von *berlinHistory* verortet wurden.

Unter dem Titel *Kriegsende 1945 - Trümmerstadt Berlin* können Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 9 mit der *berlinHistory* Smartphone-App die Geschichte der Stadt erleben, eigene Vorher-Nachher-Bilder erstellen und daran anknüpfende Aufgaben in Gruppenarbeit lösen. Dafür wurde ein Unterrichtsmodell entwickelt, welches sich zusammen mit allen Anleitungen und Materialien zum Download findet unter <https://berlinhistory.app/>. Dort können auch alle Ergebnisse hochgeladen werden.

Teilnahme: Um am Projekt teilzunehmen, laden sich die Schülerinnen und Schüler die kostenlose *berlinHistory* App im Apple App Store oder Google Play Store herunter, wofür es ggf. der Einwilligung der Eltern bedarf. Für den Upload eigener Bilder müssen sich die Schülerinnen und Schüler dann zur Sicherheit einmalig mit einem Benutzernamen und Email-Adresse registrieren, denn alle hochgeladenen Bilder werden vor einer Veröffentlichung redaktionell geprüft. Eventuelle datenrechtliche Probleme sind in Absprache mit den Schulen vorab zu klären.

Kontakt: Martin Recken, Tobias Kuster	berlinHistory e.V. Schreinerstraße 59 10247 Berlin	Tel.: +49 (30) 48624117 oder +49.163.8131850 Email: reck-en@berlinhistory.app https://berlinhistory.app
--	--	---

- **Offizielle Eröffnung der Ausstellung *Im Gefolge der SS - Aufseherinnen im Frauen-KZ Ravensbrück* am 13. September 2020**

Die neue Dauerausstellung *Im Gefolge der SS - Aufseherinnen im Frauen-KZ Ravensbrück* wird am 13. September 2020 eröffnet. Die Ausstellung, die in einem der ehemaligen Aufseherinnen-Wohnhäuser zu sehen sein wird, thematisiert die Herkunft des weiblichen Wachpersonals, die Gewaltverhältnisse im Lager, die Karrieremöglichkeiten der Aufseherinnen sowie Ravensbrück als zentrale Ausbildungs- und Rekrutierungsstätte für Aufseherinnen. Weiterhin geht es um die Strafprozesse, die nach 1945 gegen wenige von ihnen geführt wurden. Nicht zuletzt wird auch die Faszinationskraft der Figur der „SS-Aufseherin“ in der Populärkultur zur Diskussion gestellt.

Unter dem Titel *Bilder, Stimmen und Klischees* haben fünf Künstlerinnen und Künstler in Kooperation mit der Gedenkstätte Interventionen entwickelt. Sie begegnen dem Thema der SS-Aufseherinnen mit gegenwartsrelevanten Perspektiven. Die Spuren der Gewalt in den baulichen Relikten und Landschaften, das Nebeneinander von Wohnort und Tatort, die im Lager gesungenen Lieder oder die Erziehungsmethoden in der nationalsozialistischen Gesellschaft sind Themen künstlerischer Auseinandersetzungen.

Die Ausstellung wird bereits ab Samstag, den 25. Juli 2020 der Öffentlichkeit zugänglich sein. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie findet an diesem Tag nur eine stille Eröffnung statt. Die künstlerischen Beiträge von Marianna Christofides, Arnold Dreyblatt, Moritz Fehr, Dominique Hurth und Susanne Kriemann werden ab dem 13. September 2020 in der historischen Ausstellung, die von der Historikerin Simone Erpel kuratiert wurde, zu sehen sein.

Kontakt: Nils Weigt Veranstaltungen und Wanderausstellungen	Gedenkstätte Ravensbrück Straße der Nationen 16798 Fürstenberg	Tel.: +49 33093 608-175 Email: weigt@ravensbrueck.de www.ravensbrueck-sbg.de
--	--	--

- **Fortbildungsangebote in 2020/2021: Gedenkstättenberatung, -fahrten, -besuche**
 - *Möglichkeiten der pädagogischen Arbeit in der Gedenkstätte Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas*
Veranstaltungsort/Treffpunkt um **14:50 Uhr** im **Eingangsbereich** des **Denkmals für die ermordeten Juden Europas, Cora-Berliner-Str. 1, 10117 Berlin**
Veranstaltungstermin: Montag, 21. September 2020, 15:00 bis 18:00 Uhr
Programm/inhaltliche Schwerpunkte: Neben einem geführten Rundgang durch die Ausstellung informiert die Fortbildung über unterrichtsrelevante Materialien, Projekttag, Begleitung der Schülerarbeit, die Video-Interviews, ihre Nutzungsmöglichkeiten und viele weitere Möglichkeiten der pädagogischen Arbeit in der Gedenkstätte Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas.
Veranstaltungsnummer: 20.2-91831

- *Möglichkeiten der pädagogischen Arbeit im Museum Berlin-Karlshorst zum Zentralabiturthema Vernichtungskrieg im Osten (1941-44)*
Veranstaltungsort: Museum Berlin-Karlshorst, 10318 Berlin-Karlshorst, Zwiesseler Str. 4
Veranstaltungstermin: Dienstag, 3. November 2020, 15:00 bis 18:00 Uhr
Programm/inhaltliche Schwerpunkte: Die Fortbildung informiert über unterrichtsrelevante, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Materialien zum Prüfungsschwerpunkt im Zentralabitur Geschichte „Zweiter Weltkrieg/Vernichtungskrieg“ und die Möglichkeiten der pädagogischen Arbeit im Museum Berlin-Karlshorst. Es findet ein dialogischer, geführter Rundgang durch die Dauerausstellung statt, in dem exemplarisch die Exponate vorgestellt werden.
Veranstaltungsnummer: 20.2-92365

Die Durchführung beider Veranstaltungen ist abhängig von der Entwicklung der Corona-Situation in Berlin. Z.Z. erscheint eine Durchführung der beiden Fortbildungen unter Wahrung der Hygienemaßnahmen in beiden Institutionen möglich.

Anmeldungen unter gedenkstaettenfahrten-berlin@web.de

- **Berliner Workshop für Lehrerinnen und Lehrer zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2020/2021**

Am 1. September startet eine neue Ausschreibung des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten. Alle zwei Jahre bietet die *Körber-Stiftung* rund um den Auftakt dieses größten historischen Forschungswettbewerbs für Kinder und Jugendliche in Deutschland Lehrerworkshops in allen Bundesländern an, die in aller Regel als Lehrkräftefortbildung anerkannt werden. Für Berlin ist ein Auftakt am Mittwoch, den 26. August 2020, im Landesarchiv Berlin geplant. Das vorläufige Programm findet sich auf der Webseite der Körber-Stiftung unter <https://www.koerber-stiftung.de/geschichtswettbewerb>. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Corona-Einschränkungen auf 20 Personen begrenzt.

Veranstaltungstermin: Mittwoch, 26. August 2020 von 10.00-16.00 Uhr

Veranstaltungsort: Landesarchiv Berlin, Eichborndamm 115, 13403 Berlin

Die **Anmeldung** erfolgt über das Landesarchiv Berlin, Frau Welzing-Bräutigam:
welzing@landesarchiv.berlin.de

Kontakt: Kirsten Pörschke, Programm Managerin Bereich Geschichte und Politik,	Körber-Stiftung Kehrwieder 12 20457 Hamburg	Tel.: +49 40 80 81 92 - 162 Email: poerschke@koerber-stiftung.de www.koerber-stiftung.de/geschichtswettbewerb
---	---	--

- **Abiturschwerpunkt 2021 - Fortbildungen für Lehrkräfte**

Das *Deutsch-Russische Museum Berlin-Karlshorst* erinnert am Ort der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 an das Kriegsende in Europa. Es ist eine Einrichtung, die gemeinsam von der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation unter Beteiligung der Ukraine und Belarus getragen wird. Als einziges Museum in Deutschland erinnert es mit einer Dauerausstellung an den Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion.

Mit Blick auf den **Abiturschwerpunkt Geschichte 2021 „Eroberungs-, Besatzungs- und Vernichtungspolitik in der Sowjetunion“** bietet das Museum am **23.09.2020** eine **Fortbildung für Lehrkräfte** an. Unter Einhaltung der geltenden Maßnahmen zum Umgang mit der Pandemie sind **auch Führungen und Workshops für schulische Lerngruppen** möglich.

Die Fortbildung beinhaltet einen

- **Vortrag mit Diskussion - Prof. Dr. Sandkühler: Der deutsche Krieg gegen die Sowjetunion 1941-1945 und das europäische Geschichtsbewusstsein**

Der Vortrag thematisiert zunächst die ideologischen, ökonomischen und politischen Ursachen des „Unternehmens Barbarossa“, geht knapp auf den Kriegsverlauf und schließlich schwerpunktmäßig auf die Verbrechen von SS, Polizei und Wehrmacht ein. Eingegangen wird auch auf den Krieg gegen Polen.

In einem zweiten Block wird zu fragen sein, warum der Krieg gegen die Sowjetunion zunehmend in Vergessenheit gerät, nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Staaten Europas. In diesem Zusammenhang wird auch das schwierige Problem der Opferkonkurrenz angesprochen, die unter anderem dazu geführt hat, dass die Ermordung von rund drei Millionen Rotarmisten nahezu vollständig vergessen wurde.

Abschließend steht in der Diskussion mit den Lehrkräften die Frage der Vermittlung im Mittelpunkt: Wie sollte ein moderner Geschichtsunterricht über den deutschen Krieg gegen die UdSSR beschaffen sein? Welche Strukturierungskonzepte eignen sich vorrangig und welche Kompetenzen historischen Lernens können gefördert werden?

- **Rundgang zum historischen Ort und durch die Ausstellung „Deutschland und die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg“** des *Museums Berlin-Karlshorst* (in Gruppen)
Es führen Ausstellungsbegleiterinnen und -begleiter im Tandem mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bildungsabteilung. Im Rahmen des Rundgangs wird eine Auswahl von Objekten (Fotos, Propagandaplakate, Dokumente, Zitate, Alltagsgegenstände) vorgestellt, anhand derer mit Schülerinnen und Schülern zentrale Themenaspekte der Ausstellung erarbeitet werden können. Exemplarisch werden unterschiedliche Methoden und Materialien gezeigt, die im Rahmen von dialogischen Führungen und Workshops zum Einsatz kommen. Der Rundgang dient der Qualifizierung von Lehrkräften in Hinsicht auf das Abitur-Thema und soll zugleich über die Möglichkeiten der Vermittlung am außerschulischen Lernort *Museum Berlin-Karlshorst* informieren.

Referent: Prof. Dr. Thomas Sandkühler (HU Berlin, Didaktik der Geschichte)

Ort: **Museum Berlin-Karlshorst, Zwieseler Straße 4, 10318 Berlin**

Zeit: **23.09.2020, 9 bis 13 Uhr**

Teilnehmerzahl: max. 45

Anmeldung: per Mail an Carolin Savchuk, kontakt@museum-karlshorst.de

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren Namen, Ihre Kontaktdaten und die Schule an, an der Sie unterrichten. Ihre Daten werden vertraulich behandelt.

Kontakt: Carolin Savchuk	Museum Berlin-Karlshorst Zwieseler Straße 4 10318 Berlin	Tel.: +49 (30) 501 508-10 Email: savchuk@museum-karlshorst.de https://www.museum-karlshorst.de/
------------------------------------	--	---

- **Angebot des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst: Seminare für Referendarinnen und Referendare sowie für Studierende auf Lehramt im Fach Geschichte**

Im Schuljahr 2020/21 bietet das Deutsch-Russische Museum Berlin-Karlshorst Seminare für Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter sowie für Studierende auf Lehramt im Fach Geschichte an. In diesem Format setzen sich die Teilnehmenden anhand von Bild- und Schriftdokumenten aus der Dauerausstellung partizipativ damit auseinander, wie die NS-Propaganda durch die Konstruktion von „Feindbildern“ die gesamte deutsche Bevölkerung ideologisch und rassistisch für den Vernichtungskrieg im Osten mobilisierte.

Kontakt: Muirgen Gourgues	Museum Berlin-Karlshorst Zwieseler Straße 4 10318 Berlin	Tel.: +49 (30) 501 508-10 Email: gourgues@museum-karlshorst.de https://www.museum-karlshorst.de/
-------------------------------------	--	---

- **Lernort Keibelstraße: zwei Online-Angebote**

Der Lernort Keibelstraße hat **zwei Online-Angebote** entwickelt, die auch als Präsenzveranstaltungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lernorts direkt an ihrer Schule umgesetzt werden können. Das Angebot ersetzt zwar den Besuch am Lernort nicht vollständig, aber es ermöglicht einen Einblick in die ehemalige Untersuchungshaftanstalt. Die Angebote dauern maximal 4,5 Stunden und können über mehrere Tage bzw. wenige Wochen aufgeteilt werden. Sie setzen sich aus Videokonferenzen bzw. Präsenzphasen in der Schule und selbstständigen Lernphasen mit gestelltem Lernmaterial zusammen. Die letztendliche Gestaltung des Angebots als Präsenzveranstaltung erfolgt in enger Absprache mit der Lehrkraft. Falls nötig, kann der Lernort auch Tablets für die Angebote innerhalb Berlins zur Verfügung stellen.

- **Haftgründe, Haftbedingungen, das Justizsystem und Ermittlungsbehörden**
Zielgruppe: Jahrgangstufen 9 und 10
Dauer 4,5 Stunden
Dieses Angebot setzt sich aus drei Videokonferenzen bzw. Präsenzphasen und zwei selbstständigen Lernphasen zusammen.
- **Gespräch mit einer Zeitzeugin bzw. einem Zeitzeugen**
Zielgruppe: ab Jahrgangstufen 9

Dauer: 4 Stunden

Gruppengröße: bis zu einer Schulklasse

Dieses Angebot setzt sich aus drei Videokonferenzen bzw. Präsenzveranstaltungen und einer Erarbeitungsphase zusammen.

Anfragen und Anmeldungen bitte unter anmeldung@keibelstrasse.de oder Tel. 28 09 80 11.

Kontakt: Birgit Marzinka Leiterin "Lernort Keibelstraße"	Lernort Keibelstraße c/o Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Bernhard-Weiß-Straße 6 10178 Berlin	Tel.: +49 (0)30 28 09 80 12 Email: anmeldung@keibelstrasse.de www.keibelstrasse.de
---	---	---

- **Aktuelles aus der Bundesstiftung Aufarbeitung**

Von der *Bundesstiftung Aufarbeitung* wurden **alternative Präsentationsformen** entwickelt. So können Veranstaltungen zur Geschichte der Treuhandanstalt nun live auf dem hauseigenen YouTube-Kanal verfolgt werden, wobei eine Beteiligung live an der Diskussion per Chat oder E-Mail möglich ist (www.youtube.com/channel/UC5f1ptmkRYSv-Udb8uFFXNw/featured).

Ab 8. September 2020 startet dann unsere **neue Veranstaltungsreihe Zukunftswerkstatt Einheit. Hoffnung – Veränderungen – Perspektiven**. Diese Diskussionen können ebenfalls auf dem YouTube-Kanal live miterlebt werden und eine aktive Beteiligung ist möglich.

In **Erinnerung an den Hitler-Stalin-Pakt** vor 71 Jahren wird am **23.08.2020** ein **aufgezeichnetes Gespräch zwischen Frau Prof. Claudia Weber von der Europa-Universität Viadrina und dem Tagesspiegel-Redakteur Dr. Christoph von Marschall** gesendet, das die historischen Zusammenhänge und die geschichtspolitische Bedeutung des Bündnisses neu beleuchtet.

In diesem Jahr jährt sich die **Gründung von Solidarność** zum 40. Mal. Aus diesem Anlass wurde ein **Themendossier** erstellt, das auf der Homepage einsehbar und zu nutzen ist. Es finden sich dort unter anderem Interviews mit bedeutenden Persönlichkeiten der polnischen Gewerkschafts- und Freiheitsbewegung. Hierfür hat auch Lech Wałęsa interessante An- und Einsichten zu seiner Rolle während der revolutionären Ereignisse gewährt. Das Dossier findet sich unter www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/recherche/dossiers/solidarnosc.

Unter www.youtube.com/playlist?list=PLmb_aD7qsug7l8yLbASvE5SaQRzVNLEza gibt es Kurzinterviews mit ausgewiesenen Experten und spannenden Zeitzeugen und auch in der Video-Reihe „5 Fragen an ...“, finden sich immer wieder neue Beiträge.

Kontakt: Katharina Hochmuth, Leiterin des Arbeitsbereichs Schuli- sche Bildungsarbeit	Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Kronenstraße 5 10117 Berlin	Tel.: +49 (0)30 31 98 95-0 Email: buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de www.bundesstiftung-aufarbeitung.de
---	---	---

- **Medienbildungsprojekt *Journalismus macht Schule* - auch online als „digitale Sprechstunde“ möglich**

Auf Initiative der Süddeutschen Zeitung wurde im Sommer 2019 unter dem Titel *Journalismus macht Schule* ein Medienbildungsprojekt in Berlin und Brandenburg ins Leben gerufen: Journalistinnen und Journalisten von regionalen und überregionalen Medien sprechen an Schulen in sog. Werkstattgesprächen über Journalismus und gehen dabei auch in den Dialog zu aktuellen Themen wie Fake News oder auch dem Vorwurf „Lügenpresse“. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie Journalistinnen und Journalisten arbeiten, dabei auch mal Fehler machen, die nichts mit „Fake News“ zu tun haben und wieso die Medien eine wichtige Säule der Demokratie sind. Das Projekt ist sehr gut angelaufen.

Das Werkstattgespräch ist nun auch online als „digitale Sprechstunde“ möglich, d. h. die Gespräche werden über Videokonferenz geführt. Dabei wird bevorzugt das in den Schulen genutzte Programm genutzt, es kann aber auch eines zur Verfügung gestellt werden.

Zur Vorbereitung der Werkstattgespräche im Rahmen von *Journalismus macht Schule* hat das *Center for Media and Information Literacy* der Freien Universität Berlin thematisch sortiert, prägnante Hintergrundinformationen sowie Unterrichts Anregungen für Lehrende zusammengestellt. Sie eignen sich prinzipiell für Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe I (7. Jahrgangsstufe) und lassen sich einbinden im Bereich „Reflektieren“ des Kompetenzmodells des "Basiscurriculum Medienbildung".

„Journalismus macht Schule“ zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass die Journalistinnen und Journalisten sehr persönlich, transparent und damit authentisch von ihrer Arbeit berichten und dies in der Regel ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Mit an Bord sind beispielsweise Marietta Slomka (ZDF, heute journal), Claus Liesegang (Chefredakteur MOZ), Daniel Drepper (Chefredakteur BuzzFeed Deutschland) und Mitri Sirin (Moderator ZDF-Morgenmagazin). Die Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) übernimmt die zentrale Koordinationsfunktion im Rahmen des Projekts.

Teilnahmebedingungen: Um eine Journalistin oder einen Journalisten für ein Werkstattgespräch oder für eine „digitale Sprechstunde“ an Ihre Schule zu holen, melden Sie sich an unter www.mabb.de/journalismuschule. Das Medienbildungsangebot ist kostenfrei und gilt berlin- und brandenburgweit für alle weiterführenden Schularten. Es können Schülerinnen und Schüler ab der 9. Jahrgangsstufe an den Werkstattgesprächen teilnehmen, gerne können auch mehrere Klassen oder eine ganze Jahrgangsstufe zu einem Werkstattgespräch zusammengefasst werden. Auch ein Medienprojekttag an der Schule kann so gestaltet werden.

<p>Kontakt: Sabine Kühnel-Schwarz, Referentin Medienkompetenz</p>	<p>Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) Kleine Präsidentenstraße 1 10178 Berlin</p>	<p>Tel.: +49 (0)30 264 967 54 Email: jms@mabb.de www.mabb.de/journalismuschule</p>
--	--	--

- **Neues Förderprogramm:**

- *Bildungsarbeit in Schulen zu Kolonialismus und Verantwortung (BIKO)*

Das Förderprogramm *Bildungsarbeit in Schulen zu Kolonialismus und Verantwortung (BIKO)* wurde im Juni 2020 aufgelegt, um die Auseinandersetzung mit Deutschlands historischer Verantwortung im deutschen und europäischen Kolonialismus sowie mit kolonialen Kontinuitäten in der gegenwärtigen Gesellschaft zu fördern. Das Programm ist Teil eines gesamtstädtischen Aufarbeitungs- und Erinnerungskonzeptes.

Antragsberechtigt sind gemeinnützige Vereine, die in Kooperation mit Lehrkräften oder Schulen Projekte der schulischen Bildungsarbeit entwickeln. Bei Interesse an einer Kooperation im Rahmen des Förderprogramms steht Frau Beilenhoff-Nowicki für Rückfragen zur Verfügung (tatjana.beilenhoff-nowicki@senbjf.berlin.de).

- **Neue Handreichungen zur Präsentationsprüfung im Mittleren Schulabschluss online**

Vom LISUM wurden zwei neue Handreichungen zum MSA erarbeitet, eine für Schülerinnen und Schüler, eine für Lehrkräfte. Die Online-Versionen sind auf der SenBJF-Webseite zu finden, an die Schulen sind Druckexemplare gegangen.

Die Dokumente finden sich hier:

- https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-an-der-iss-nach-klasse-9-und-10/praesentationspruefung_sek1_schueler.pdf
- https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-an-der-iss-nach-klasse-9-und-10/praesentationspruefung_sek1_lehrer.pdf

- **Demokratiekampagne**

Unter dem Titel *Demokratiekampagne* bietet der Schauspieler Thomas Darchinger verschiedene Formate (auch online) an, um durch künstlerische Beiträge Demokratie zu vermitteln bzw. zu stärken. Weitergehende Informationen unter <http://demokratiekampagne.org/>.